

Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn es um Sicherheit in Unternehmen, im Privaten oder im öffentlichen Raum geht, ist die Securitas Gruppe der richtige Ansprechpartner. Professionelle Leistungen und durchdachte Lösungen haben uns in über hundert Jahren zur Nummer 1 auf dem Schweizer Sicherheitsmarkt gemacht, und wir setzen täglich alles daran, diese Marktrolle zu bestätigen. Qualitäts- und Kostenbewusstsein sowie Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit geniessen dabei höchste Priorität. Die solide Ausrichtung und langfristiges Denken haben dazu geführt, dass unsere Unternehmensgruppe stetig gewachsen ist und wir die Probleme der Zukunft energisch angehen können.



Eine aktuelle Momentaufnahme unserer Vielfalt können Sie in komprimierter Form auf diesen Seiten entdecken. Die SBIS-Spezialisten beweisen ihre integrale Sichtweise auf kundenorientierte Sicherheit, die Securiton trumpft mit hochkarätigen Beispielen erfolgreicher Systemanwendungen auf, die Securitas zeigt sich von ihrer bewährten und innovativen Seite, die Brandbekämpfungsspezialistin Contrafeu präsentiert die Vorteile einer professionellen Generalrevision und weitere Tochterunternehmen tragen ihren Teil zum Gesamterfolg bei.

Die Securitas Gruppe plant für die Zukunft, besinnt sich auf Bewährtes und fördert gleichzeitig die Innovation. Schauen Sie genau hin, fordern Sie uns und profitieren Sie von unseren Stärken und unserem Engagement.

Die Securitas Gruppe

Hans Winzenried  
Präsident des Verwaltungsrates

[TONI.GERTSCH@SBIS.CH](mailto:TONI.GERTSCH@SBIS.CH)

[WWW.SBIS.CH](http://WWW.SBIS.CH)

## SBIS – der Generalplaner für integrale Sicherheit

**Sicherheit ganzheitlich betrachten – umfassende Lösungen bieten. Dies ist die Kernaufgabe der Experten des SBIS (Schweizerisches Büro für integrale Sicherheit). Ziel ist es, für jedes Schutzobjekt eine bestmögliche und kostenoptimierte Sicherheit zu erreichen. Das zur Securitas Gruppe gehörende SBIS beschäftigt mehr als 20 Sicherheitsingenieure, -koordinatoren und -berater. Diese gelten schweizweit als anerkannt professionelle Ansprechpartner für anspruchsvolle Sicherheitsanliegen.**



Die Experten des SBIS unterstützen Unternehmen und Organisationen aus den Bereichen Dienstleistungen, Industrie, Gewerbe, Bau und öffentliche Hand usw. Sie helfen diesen bei der Umsetzung eines integralen Sicherheitsmanagements. Auch gefährdete Privatpersonen stehen im Kundenfokus des SBIS.

Jede Sicherheitslösung soll die Kernprozesse der Kunden gezielt schützen und muss den individuellen Anforderungen gerecht werden. Das SBIS-Schutzdispositiv «SecuriConcept» dient dabei als bewährtes Instrument und beinhaltet einen optimalen, integralen Mix aus personellen, technischen, baulichen und organisatorischen Massnahmen.



### Die vier Stufen des SecuriConcepts

Die SBIS-Sicherheitsexperten sind neutrale Profis auf ihrem Gebiet und können sich bei Bedarf auf das komplette Know-how der Unternehmen der Securitas Gruppe abstützen. So entstehen innovative Gesamtlösungen, welche die Kundenbedürfnisse optimal abdecken.

Der SBIS-Dienstleistungskatalog beginnt beim «Check». Dazu gehören die Überprüfung der aktuellen Lösungen und Konzepte sowie deren Massnahmenwirkung. Das geschieht mittels Audits sowie mit gezielten Konzeptüberprüfungen. Im «Consulting» analysieren die SBIS-Experten die bestehenden Lösungen, erkennen Gefahren und weisen Verantwortlichkeiten stufengerecht zu. Beim darauffolgenden «Engineering» werden konkrete Sicherheits- und Schutzkonzepte entwickelt. Der nächste Schritt ist das «Management»: Die

SBIS-Mitarbeitenden implementieren beschlossene Massnahmen, bieten integrales Projektmanagement als Gesamtdienstleistung an, planen die Ausführung von Massnahmen und zeichnen für die Termin- und Kostenkontrolle verantwortlich. Auch die Wissensvermittlung mit massgeschneiderten Ausbildungsinhalten wird bei Bedarf erbracht. Der Kunde kann zudem auf erfahrene Sicherheitskoordinatoren zählen, die das operative Sicherheitsmanagement vor Ort durchsetzen. Der SecuriConcept-Kreislauf beginnt dann erneut beim «Check»,

um die umgesetzten Konzepte in deren Wirkung neuerlich zu überprüfen. Auch sicherheitsbezogene Submissionen können so professionell und neutral unterstützt werden.

Die Standorte der SBIS-Kompetenzzentren sind in Lausanne, Olten und Zürich. Gemeinsam decken sie die ganze Schweiz ab. Mehr Infos auf der Homepage [www.sbis.ch](http://www.sbis.ch).

[WWW.LISTEC-GMBH.COM](http://WWW.LISTEC-GMBH.COM) [WWW.SECURITON.CH](http://WWW.SECURITON.CH)

## Listec GmbH gehört neu zur Securitas Gruppe

Die Securitas Gruppe hat die Mehrheit an der Listec GmbH aus Isen bei München übernommen. Das Unternehmen ist führende Entwicklerin und Herstellerin von Sensorkabeln zur Temperaturüberwachung. Die eigenständige Firmenidentität, die 30 Listec-Mitarbeitenden und damit das führende Know-how bleiben der Münchner Technologie-Firma erhalten. Listec-Produkte geniessen beim Brandschutz in Tunneln, in der Industrie, in der Energiege-

winnung und in explosionsgefährdeten Bereichen hohes Ansehen. Die qualitativ hochstehenden linearen Wärmemelder werden in Deutschland durch Listec GmbH selbst und in der Schweiz durch Securiton vertrieben. Für die internationale Vermarktung werden die bestehenden weltweiten Partnernetze der Listec und der Securitas Gruppe aufeinander abgestimmt.

Schweizerisches Büro für integrale Sicherheit  
Bureau suisse pour la sécurité intégrale  
Ufficio svizzero per la sicurezza integrale



# Securiton schützt holländisches Grosskraftwerk

Der deutsche Energiekonzern E.ON erbaut bei Rotterdam das moderne Kohlekraftwerk MPP3 (Maasvlakte Power Plant 3). Das 1,1 Gigawatt-Werk ist in allerlei Hinsicht gigantisch: Das 33 Stockwerke und 120 Meter hohe Hauptgebäude wird lediglich vom benachbarten Schornstein überragt. 25 Gebäude auf dem 36 Hektaren grossen Areal wurden durch die Securiton GmbH, verantwortlich für die Projektleitung und -steuerung, gemeinsam mit dem holländischen Subunternehmen Dekker Elektro mit einer umfangreichen Brand- und Alarmanlage ausgerüstet. Kostenpunkt: 5,67 Mio. Euro.

Mit dem Bau von MPP3 erhöht E.ON die niederländische Stromproduktion, welche vor zehn Jahren noch rückläufig war und dazu führte, dass ein Viertel der benötigten Energie importiert werden musste. Die Anlage mit einer Bruttokapazität von 1,1 Gigawatt wird rund sieben Prozent des Stromverbrauchs des Landes decken. Im Vergleich zu üblichen Kohlekraftwerken weist die Anlage eine um 20 Prozent höhere Brennstoffeffizienz auf und stösst jährlich 1,2 Millionen Tonnen weniger CO<sub>2</sub> aus. Darüber hinaus werden bis zu 30 Prozent Biomasse mitverbrannt und gleichzeitig Wärme für nahe liegende Industriebetriebe erzeugt. Die Projektsumme des dieses Jahr fertiggestellten Bauwerks beläuft sich auf mehr als 1,2 Milliarden Euro.

## Grösstes Projekt für Securiton GmbH

Dank überzeugender, langer Vorarbeit und guten Kontakten zu E.ON gelang es der deutschen Securiton GmbH 2010, zu Beginn des Bauprojekts MPP3, die Präqualifikation auf internationaler Ebene insbesondere in den Bereichen Arbeitssicherheit, Qualitätssicherung und Projektmanagement mit Bravour zu bestehen. Danach war es vergleichsweise einfach, die Verantwortlichen von den Vorzügen einer Securiton-Lösung zu überzeugen. Das Resultat war der Zuschlag für das grösste Projektauftragsvolumen in der 35-jährigen Geschichte für Securiton Deutschland. Das Grossprojekt mit einem Gesamtvolumen von 5,67 Mio. Euro konnte zur



**Grossauftrag: Ob beim Bau oder als fertiggestelltes Bauprojekt von innen oder aussen – das holländische Kohlekraftwerk von E.ON ist in vielerlei Hinsicht riesig. So auch die Brand- und Alarmanlage von Securiton: neun Teilzentralen für die Brandmeldung, elf Einheiten für die Alarmanlage, mehr als 300 Steuerungen, 1270 Melder in 49 Ringleitungen und über 30 Kilometer Kabel und Installationsrohre.**

vollsten Zufriedenheit des Kunden installiert werden: Neun Teilzentralen für die Brandmeldung und elf Einheiten für die Alarmanlage bilden das Kernstück der

Securiton-Systeme. Insgesamt erstreckt sich diese Technik auf über 25 Gebäude innerhalb des insgesamt 36 Hektar grossen Areals. Mehr als 300 Steuerungen und 1270 Melder in 49 Ringleitungen wurden verbaut. Für die Realisierung wurde eine geschlossene Kabelverlegung vorgeschrieben, die mit über 30 Kilometer Kabel und Installationsrohr aufwendig realisiert werden konnte. Zur Installation der Brand- und Alarmanlage arbeiteten neben der Projektleitung der Securiton GmbH bis zu 40 Personen des Subunternehmers Dekker Elektro auf der Baustelle.



# Möbel Pfister vertraut auf Contrafeu

Die Möbel Pfister AG ist Marktführerin im schweizerischen Einrichtungsfachhandel. In drei Einrichtungszentren, zwölf Einrichtungshäusern und fünf Stadtfilialen wird alles rund um die Themenbereiche Wohnen, Essen und Schlafen angeboten. Der Hauptsitz des Unternehmens liegt im aargauischen Suhr. Dort hat die Contrafeu in einem Lager- und Betriebsgebäude des Einrichtungsspezialisten die gesamte Sprinkleranlage auf Vordermann gebracht.

1882 in Kleinbasel gegründet, erlebte Möbel Pfister zu Beginn des letzten Jahrhunderts einen ersten Expansionsschub. 1924 war der Aktionsradius des Unternehmens dank Lastwagen und Filialen in Zürich und Bern bereits weit über die Stadtgrenzen hinaus ausgeweitet worden. 1941 wurde der Hauptsitz nach Suhr im Kanton Aargau verlegt und die Expansion ging stetig weiter. Heute prä-

sentierte sich der Konzern mit rund 2000 Mitarbeitenden und zahlreichen Tochtergesellschaften als Schweizer Marktführerin auf ihrem Gebiet.

## Generalrevision Sprinkleranlage

Neben dem riesigen Pfister-Hauptsitz und Einrichtungszentrum unterhält das Unternehmen in Suhr noch wei-



**Grosse Generalrevision: Die Sprinkleranlage im Lager- und Betriebsgebäude von Möbel Pfister in Suhr wurde von der Contrafeu AG auf Vordermann gebracht.**

tere Gebäude. Eines davon ist das benachbarte Lager- und Betriebsgebäude. Aus gesetzlichen Gründen sind Inhaber einer Sprinkleranlage verpflichtet, diese alle 20 Jahre von einer anerkannten Firma kontrollieren, den Stand der Technik überprüfen und auf allfällig geänderte Brandgefahren anpassen zu lassen. Die Contrafeu AG als führende Spezialistin für solche Generalrevisionen hat deshalb letztes Jahr den Zuschlag für die Generalrevision des Lager- und Betriebsgebäudes erhalten.

Nach der ersten Besichtigung hatten die Contrafeu-Spezialisten bereits festgestellt, dass die Zweigleitungen mit insgesamt 8900 integrierten Sprinklerköpfen demontiert werden und durch neue,

moderne Zweigleitungen mit insgesamt 11000 Sprinklerköpfen ersetzt werden mussten. Zudem wurden 20 Alarmventile ausgewechselt. Nach dieser Generalrevision erhielt die Contrafeu von Möbel Pfister den Auftrag, im Laufe des Jahres 2014 die Sprinklerhauptzentrale zu sanieren und eine neue Elektropumpe zu verbauen. Des Weiteren darf der Brandlösch-Spezialist der Securitas Gruppe ein Konzept zur Sanierung der Sprinklerzentrale im Einrichtungszentrum erarbeiten. Gute Aussichten also – dank den guten Erfahrungen des Kunden mit der Contrafeu und deren überzeugendem Preis-Leistungs-Verhältnis.



## Impressum

«ProSecurity» ist die Kundenzeitschrift der Securitas Gruppe, insbesondere der Firmen Securitas AG, Securiton AG und Contrafeu AG. Im Inhalt wird über Sicherheit, Produkte, Anwendungen und Dienstleistungen informiert. Zu jedem Artikel können Sie über die E-Mail-Adresse im Titelbalken kompetente und einschlägige Zusatzauskünfte einholen. «ProSecurity» erscheint in deutscher und französischer Sprache.

**Adresse der Redaktion**  
Die Securitas Gruppe, «ProSecurity»  
Alpenstrasse 20, CH-3052 Zollikofen/Bern  
Tel. +41 31 910 12 49, Fax +41 31 910 12 66

**Redaktion**  
Urs Stadler, Niels Stokholm, Claudia Flückiger, Cornelia Schär

**Adressänderungen**  
Bitte an folgende E-Mail-Adresse:  
Schweiz: [barbara.loeffel@securitas.ch](mailto:barbara.loeffel@securitas.ch)  
Deutschland: [markus.struebel@securiton.de](mailto:markus.struebel@securiton.de)

**Layout und Realisation**  
Erhard Giger

**Übersetzungen**  
Hélène Fresne, Patricia Gex-Gehring

**Druck**  
Engelberger Druck AG, Stans

**E-Mail-Kontakte**  
[info@securitas.ch](mailto:info@securitas.ch), [info@securiton.ch](mailto:info@securiton.ch),  
[info@securiton.de](mailto:info@securiton.de), [info@contrafeu.ch](mailto:info@contrafeu.ch)

**Nachdruck/Auszüge**  
Mit Quellenangabe «ProSecurity – Die Securitas Gruppe» gestattet.

## For information regarding export business worldwide

Securiton AG, International Operations  
Alpenstrasse 20, CH-3052 Zollikofen/Bern  
Phone +41 31 910 11 22, fax +41 31 911 25 32  
[export@securiton.ch](mailto:export@securiton.ch)



# ELBA – das Brandlabor der Superlative

Im süddeutschen Sulzburg steht ELBA. Dies ist nicht etwa eine sonnenverwöhnte Mittelmeerinsel, sondern das neue Brandlabor der Securitas Gruppe. Das Erprobungslabor für Brandmelder-Applikationen der Firma Hekatron gehört zu den weltweit modernsten seiner Art. ELBA eröffnet den Brandmelder-Entwicklungsspezialisten der Securitas Gruppe ungeahnte Test- und Forschungsmöglichkeiten.

Ein Brandmelderhersteller braucht ein Brandlabor – irgendwie einleuchtend, insbesondere wenn man in diesem Bereich noch zu den führenden Produzenten und Entwicklern gehört. In den letzten zwanzig Jahren sah es aber bei Hekatron mit einem Brandlabor nicht zufriedenstellend aus. Als Kompetenzzentrum Sensorik wurde der Bedarf eines neuen Brandlabors bereits 1995 erkannt. Das damalige Labor entsprach nicht der Norm, war zu klein, thermisch instabil und innen völlig verbaut. Um nicht dauerhaft auf externe Labors ausweichen zu müssen, entschied sich die Securitas Gruppe nach reichlicher Überlegung, in Sulzburg ein von Grund auf neues und in Europa einzigartiges Brandlabor zu bauen. Und was für eins! Aus einem Brandlabor wurde ein Erprobungslabor für Brandmelder-Applikationen, eben kurz: ELBA.

## Überall Hightech

ELBA besteht bei einer Gesamtfläche von 280 m<sup>2</sup> aus vier Haupträumen: Erprobungs-, Messtechnik-, Technik- und Kontrollraum. In diesen vier Räumen ist Technik auf höchstem Niveau vereint. Das beginnt beim nahezu luft- und rauchdichten Erprobungsraum und endet bei einer 6-stufigen Filteranlage, die aus ökologischen Gründen eingebaut wurde.

Zur Konditionierung des Erprobungsraums und zur Erfassung der bei einem Brand entstehenden Rauch-, Wärme-, Druck- und Gaswerte sind 60 Messfühler in den Wänden sowie in Decke und Boden eingebaut. Der Raum ist dank seiner hohen luft- und rauchdichten Bauweise ideal, um jeden Brandversuch exakt reproduzieren zu können. Dies wird zudem dadurch erreicht, dass Decken und Wände temperiert werden

können und somit jederzeit überall im Raum die gleichen Temperaturverhältnisse herrschen. Über mehrere Versuche hinweg werden somit die exakt gleichen Bedingungen simuliert.

Im benachbarten Messtechnikraum befindet sich ein Testkanal für Lüftungskanalmelder bzw. -rauschalter. Für das Erproben von Ansaugrauchmeldern können Szenarien mit bis zu 360 Metern Rohrlänge aufgebaut werden. Im Kontrollraum kommt die von Hekatron-Mitarbeitern selbst entwickelte ELBA-Software zum Einsatz. An den PC-

Arbeitsplätzen lassen sich die Daten live und in Echtzeit visualisieren und für die spätere Bearbeitung dokumentieren.

## Führendes Kompetenzzentrum

Mit dem neuen Erprobungslabor für Brandmelder-Applikationen können Prüf- und Testbrände weit über die geltenden Normen hinaus durchgeführt werden. So lassen sich Zulassungsprüfungen optimal vorbereiten und damit die Qualität und die Schnelligkeit im Zulassungsprozess deutlich steigern. Auch für die

Grundlagenforschung ist ELBA von grosser Bedeutung. Das Brandlabor ist so aufgebaut, dass alle Testfeuer durchgeführt werden können, also vom offenen Zellulosebrand bis hin zum Flüssigkeits-, Glimm-, Schwel- oder offenen Kunststoffbrand. Die Maximaltemperatur am Zentrum der Zwischendecke, die bei einem Brandversuch erreicht werden kann, beträgt 200 °C während zehn Minuten. Ein Test dieser Art kann alle zwei Stunden wiederholt werden – und das viermal täglich. Unschlagbar!



**5-Sterne-Brandlabor: Vom Kontrollraum aus (grosses Bild unten links) werden alle Parameter und Daten aus dem Erprobungsprogramm (links) registriert, gespeichert und analysiert. Im Messtechnikraum (2. Bild unten) befindet sich unter anderem ein Testkanal für Lüftungskanalmelder und für ASD-Tests (ausbaubar bis 360 m Rohrlänge). Im Technikraum (Bilder unten) befinden sich Klimatisierungs-, Entrauchungs- und Filteranlage sowie der Wärmeverteiler.**



# SecuriFire-Brandmeldesystem für Mikron

Die Mikron Gruppe entwickelt und vertreibt Fertigungs- und Automatisierungslösungen für hochpräzise Herstellungsprozesse. Bei Mikron Machining, einer Division der Mikron Gruppe, wurde der Produktionsstandort im Tessiner Agno 2012/2013 baulich auf Vordermann gebracht. Im Rahmen dieser umfassenden Renovierung erneuerte die Securiton AG die Brandmeldeanlage in den Produktionshallen.

Mikron Machining ist die führende Anbieterin von kundenspezifischen, leistungsfähigen Fertigungslösungen für die Herstellung komplexer und hochpräziser Metallkomponenten. Die dazu notwendigen Hochleistungs-Schneidwerkzeuge werden bei Mikron Machining inhouse entwickelt und produziert. Sie zählen zu den besten der Welt.

Der Hauptsitz von Mikron Machining befindet sich in Agno. Die Division hat bis heute rund 7000 Bearbeitungssysteme entwickelt und in Betrieb genommen. Die internationalen Kunden sind in der Automobil-, der Elektronik- und Telekommunikations-, der Konsumgüter-, der Bau- sowie der Pneumatik- und Hydraulikindustrie tätig. Mikron Machi-



ning beschäftigt rund 530 Mitarbeitende, verteilt über die Produktionsgesellschaften Mikron SA Agno (Hauptsitz), Mikron Tool SA Agno und Mikron GmbH Rottweil (Deutschland) sowie die Verkaufs- und Servicegesellschaft Mikron Corp. Monroe (USA).

## Umfangreiches Brandmeldesystem

Die Mikron SA in Agno ist bereits seit Jahrzehnten ein treuer Kunde der Securiton AG. In früheren Jahren wurden zahlreiche Brandmeldesystem-Komponenten aus dem Hause der Securitas Gruppe am Hauptsitz und in den Produktionshallen eingebaut. Hunderte Rauch-

melder – und an exponierten Stellen Speziallösungen wie Rauchansaugsysteme, linienförmige Wärmemelder oder lineare Infrarot-Brandmelder – sorgen bereits seit geraumer Zeit für zuverlässige Sicherheit. Im Rahmen der neusten baulichen Sanierungsarbeiten beauftragte Mikron die Securiton mit dem Anschluss der bestehenden Systeme an das neue Brandmeldesystem SecuriFire 3000. Die für grosse Anwendungen konzipierte Sicherheitslösung liess sich ideal an die bereits vorhandenen Brandmelde-Komponenten anschliessen und gewährleistet seit 2013 eine zuverlässige und einfach bedienbare Handhabung und Alarmierung im Brandfall.

Dank den langjährig guten Erfahrungen mit zahlreichen Brandmelde-Produkten vertraut Mikron SA auch in Zukunft auf die qualitativ hochstehenden und stets den Kundenbedürfnissen entsprechenden Sicherheitslösungen von Securiton.

**Vertrauensvoller Kunde: Mikron Machining SA in Agno zählt schon seit langer Zeit auf die Sicherheitssysteme der Securiton AG. Bei der jüngsten Sanierung wurde das Ganze mit dem modernen Brandmeldesystem SecuriFire 3000 erweitert.**





# Rund-um-Schutz für die Kartause Ittingen

Die Securitas bewacht die Kartause Ittingen im Thurgau. Der Bewachungsauftrag für das vielseitig verwendete Gut beinhaltet einerseits die gängigen Aufgaben einer Separatbewachung, geht aber in mancher Hinsicht weit über das übliche Spektrum hinaus. Hotelgästebetreuung, Ansprechperson für Heimbewohnerinnen und -bewohner, Museumsbewachung, Revierbewachung, Zutrittskontrolle bei Konzerten, Brandbekämpfungs-Instruktionen – um nur einige der vielen Securitas-Sicherheitsdienstleistungen zu nennen.

Die Kartause Ittingen, nördlich von Frauenfeld gelegen, ist weit über die Region hinaus bekannt. Im ehemaligen Kartäuserkloster ist heute einerseits ein beliebtes Kultur- und Bildungszentrum mit dem Kunstmuseum Thurgau, dem Ittinger Museum, dem Oberen und Unteren Gästehaus mit 68 Zimmern und Seminarräumen sowie einem Restaurant untergebracht, andererseits ein Heim- und Werkbetrieb für psychisch oder geistig beeinträchtigte Menschen. Des Weiteren gehört der weitläufige Gutsbetrieb zu den grössten Landwirtschaftsbetrieben des Kantons. Neben klassischer Landwirtschaft wird auch Weinanbau betrieben. Zwei Hopfengärten liefern den Rohstoff für das landesweit bekannte Ittinger Amber und aus der auf dem Hof gewonnenen Milch werden verschiedene Käsesorten hergestellt.

betreuten Personen und treffen bei Notfällen die entsprechenden Massnahmen. Ihre Präsenz im Wohnheim dient auch der Anwesenheitskontrolle der Bewohnerinnen und Bewohner. Im Hotelbereich betreuen die Securitas-Mitarbeitenden spät ankommende Gäste, betreiben die Rezeption und sorgen dadurch für die Abgabe der Zimmerschlüssel oder nehmen allfällige Wünsche der Gäste entgegen, sei dies der Weckdienst, technische Hilfestellungen oder die Abgabe von zusätzlicher Bettwäsche usw. Auch im



Gewusst wie: Die Mitarbeitenden der Kartause Ittingen erhielten von Securitas-Mitarbeitenden eine ausführliche Brandbekämpfungs-Instruktion.

## Schutz für jeden Winkel und jede Situation

Die Securitas-Sicherheitsspezialisten stehen sieben Tage pro Woche, hauptsächlich von 19.30 Uhr bis 6.30 Uhr im Einsatz. Dabei ist es wichtig, die Rund-um-die-Uhr-Präsenz einer Ansprechperson für Heimbewohnerinnen und Heimbewohner sowie Hotelgäste sicherzustellen. Die Aufgaben der Securitas sind von unterschiedlicher Natur: Im Bereich des Wohnheims sind sie nachts Ansprechperson für diverse Anliegen der

Bereich der Gastwirtschaft erledigt die Securitas verschiedenste Arbeiten: Hier wird das Personal bei besonderen Anlässen wie beispielsweise Hochzeiten und grösseren Veranstaltungen unterstützt.

Ein besonderes Augenmerk legen die Sicherheitsspezialisten auf die wertvollen Güter der Kartause. So bedienen sie die Wertschutzanlage der beiden Museen, führen Kontrollgänge durch die verzweigten Gänge der zahl-

reichen Klostergebäude durch und sie machen Schliess- und Öffnungsrunden, die wegen speziellen Öffnungszeiten während Konzerten, Gottesdiensten und Morgengebeten zeitlich verschieden ausfallen. Zudem werfen sie immer wieder ein wachsames Auge auf die vielen technischen Installationen.

Mit ihren vielfältigen Aufgaben sorgen die Securitas-Mitarbeitenden dafür, dass Besucher, Bewohner und Mitarbei-

tende vor zahlreichen lauernden Gefahren geschützt sind, und vermitteln damit Sicherheit und Wohlbefinden – genau das Richtige an einem Ort wie der Kartause Ittingen.

# Securitas Swiss Davis Cup Team auf Erfolgskurs

Das Securitas Swiss Davis Cup Team bestritt am ersten April-Wochenende in Genf das Viertelfinale gegen Kasachstan. Das Schweizer Tennis-Nationalteam um Captain Severin Lüthi musste die engagiert aufspielenden Kasachen über ganze fünf Matches niederringen. Roger Federer und Stanislas Wawrinka stellten in den beiden abschliessenden Einzelpartien am Sonntag nach zwischenzeitlichem 1:2-Rückstand den Erfolg sicher. Als Teamsponsor und als Sicherheitspartnerin war die Securitas AG mit von der Partie.

Über 46 000 Zuschauerinnen und Zuschauer unterstützten das Securitas Swiss Davis Cup Team an drei Spieldagen nach Kräften: Rot-Weiss dominierte auf den 16 000 Plätzen in der Palexpo-Halle und die lautstarke Begeisterung der Zuschauer trug dazu bei, dass sich das Heimteam durchsetzen konnte. Über

80 Securitas-Mitarbeitende sorgten für Sicherheit und mehr als 160 Volunteers unterstützten den reibungslosen Ablauf des Grossanlasses. Die durch Securitas aufgebaute Sicherheitsorganisation verzeichnete keine nennenswerten Zwischenfälle und zog ein ebenso erfreuliches Fazit, wie man es auf dem Spielfeld

ziehen konnte. Die Halbfinal-Begegnung gegen Italien geht vom 12. bis 14. September 2014 über die Bühne. Als Heimspiel für das schlagkräftige Team aus grossartigen Individualisten – und für den sicheren Teamsponsor.



Sichere, sportlich erfolgreiche Partnerschaft: Das Securitas Swiss Davis Cup Team und sein Teamsponsor traten Anfang April in Genf gemeinsam auf.